

## Durchwegs erfolgreiches Vereinsjahr

Erfreuliche Meldungen an der Generalversammlung der Stadtmusik Steckborn

(jh) Um es vorweg zu nehmen, es geht stetig aufwärts mit der Stadtmusik Steckborn. Die musikalische Steigerung, eine stabile finanzielle Lage sowie die Zunahme von Aktivmitgliedern haben zum positiven Ergebnis beigetragen. Präsident Bruno Zingg konnte in seinem ersten Amtsjahr als Präsident an der Generalversammlung über ein durchwegs erfolgreiches 128. Vereinsjahr berichten.

Gespannt hörten die Ehren- und Aktivmitglieder dem detaillierten und interessanten Jahresbericht des Präsidenten zu. Es wurde wieder allen Aktivmitgliedern bewusst, dass im vergangenen Vereinsjahr mit viel Freude und Elan einiges an Aktivitäten geleistet wurde und dies wohlwollend ohne ersichtliche Ermüdungserscheinungen.

Die gute Mischung von musikalischen Auftritten und aufgefächert mit einigen unvergesslichen kameradschaftlichen Zusammenkünften, ist das Erfolgsrezept der gut funktionierenden Stadtmusik Steckborn. Um nur die grösseren Auftritte zu erwähnen: Der erfolgreich durchgeführte Guggelplausch, erstmals mit Konzertbeiträgen im neuerstellten Wok-Pavillon. Die Teilnahme am Kreismusiktag in Egnach, mit sehr gut bewerteten Konzert-Vorträgen und der Parademusik, ist eine verdiente erarbeitete musikalische Steigerung der Stadtmusik. Dies gab Ansporn auf zukünftige anspruchsvolle Auftritte. Der erste Beweis dafür leistete das Korps am Winterkonzert. Es stand ganz im Zeichen des zehnjährigen Dirigenten-Jubiläums von Harald Fröhlich. Die musikalischen Auftritte am Neujahrgottesdienst und am Gemeinde-Apéro, sowie an der 1.-August-Feier wie auch die zwei Jahres-

konzerte im Altersheim gehören immer wieder zum alljährlichen Programm der Stadtmusik.

### Jahresrechnung, Vorstandswahlen und Ehrungen

Ohne Tricks und «Wenn und Aber» konnte der Kassier Jörg Weber in seinem ersten Amtsjahr einen kleinen Vorschlag in der Jahresrechnung verkünden. Im Vorstand übernimmt des zurücktretenden Hermann Kuhn das Amt des Aktuars, Monica Bürgisser. Sowohl Dirigent Harald Fröhlich wie alle Vorstandsmitglieder und übrigen Funktionäre werden mit bestem Dank einstimmig wieder gewählt. Leider hat sich bis jetzt auf das Inserat, Fähnrich gesucht, noch niemand gemeldet und ist demzufolge noch vakant. Für zehnjährige Mitgliedschaft werden Dirigent Harald Fröhlich, Elias Fröhlich und Barbara Pletscher geehrt.

### Start der Bläserklasse für Erwachsene

Die grosse Vorarbeit der Projektgruppe «Zukunft SmS» trägt Früchte. Sehr erfreulich haben sich 20 Personen für den Bläserkurs angemeldet. Der Start erfolgt am 19. April und dauert zwei Jahre. Wir wünschen dem musikalischen Leiter Harald Fröhlich sowie allen Kursteilnehmern einen erfolgreichen Kurs und viel Spass beim Musizieren.

Öffentliche Auftritte 2018: 9. Juni Guggelplausch, 30. Juni Jubiläum FC Steckborn, 14. Juli Sommernachtsfest, 1.-August-Bundesfeier, 30. September Trottenfest Löhningen.

## Peter Kamm stellt in der Galerie Kirchgasse aus

Am Samstag, 14. April, 15.00 Uhr, kommt es in Steckborn zur Vernissage der Ausstellung «Blue Chronos»

In der Steckborn Galerie Kirchgasse sind ab Samstag, 14. April, bis zum 2. Juni Werke von Peter Kamm zu sehen. Seit Mitte der 1980er Jahre arbeitet der St. Galler Künstler Peter Kamm an Skulpturen aus rötlichem Sandstein. Die Formensprache seiner Zeichnungen und Objekte erinnert an Schwämme, Korallen und Muscheln, fremdartige Naturformen, anzentrales Material. Die Ein- und Ausgänge seiner Steine, ihre Anschlüsse und Schichtungen, ihre scheinbar unabgeschlossenen, prozesshaften Formen vermitteln die Potentialität einer autonomen Lebendigkeit der Objekte. Sie führt vorbei an der Semantik des

Ewigen, die dem anachronistischen Werkstoff anhängt. Peter Kamm arbeitet nicht an der Fortführung einer kunsthistorischen Gattungstradition: seine Steine liegen zwischen Archäologie und Science-Fiction, in der Vergangenheit und in der Zukunft. In der Verbindung ihrer uralten Materialität mit einer virtuos gearbeiteten Fiktion von Natürlichkeit verdichten sich diese unterschiedlichen Formen lebendiger Zeit. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Freitag jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten kann die Ausstellung auf Anfrage besucht werden.

## Steckborn muss sich geschlagen geben

Erste Mannschaft des FC Steckborn verliert mit 1:3 Rückrundenauftritt gegen Tabellenführer Münsterlingen

Die erste Mannschaft des FC Steckborn verliert ihren Rückrundenauftritt gegen Tabellenführer Münsterlingen. Die Spieler der Coaches Guido Meresi und Rico Arganese überzeugten dennoch.

Die Ausgangslage vor dem Auswärtsspiel war klar: Hier der Tabellenführer aus Münsterlingen, welcher in der laufenden Saison erst eine Niederlage zu verbuchen hatte. Da der achtplatzierte FC Steckborn, welchen zuletzt Personalsorgen plagten.

Die Jungs vom Untersee gingen deshalb mit Mittelfeld-Routinier Elias Ernst im Tor in die Partie. Und gegen die Erwartungen traten sie zunächst sehr abgeklärt und mutig auf. Bereits nach fünf Minuten kamen die Gäste zum ersten Abschluss. Nach weiteren Chancen für beide Mannschaften setzte sich Youngster Joel Razzano im Dribbling gegen einen Verteidiger durch. Dieser konnte den Steckborner nur noch mit einem Foul stoppen – Penalty.

Michael Huber verwandelte den fälligen Strafstoss in der 25. Minute zum 1:0. Die Münsterlinger reagierten darauf vehement.

Bereits nach fünf Minuten konnten sie nach schöner Kombination den Ausgleich erzielen. Dennoch machte die gute Leistung der Steckborner Lust auf die zweite Halbzeit.

### Aufwand wird nicht belohnt

In dieser spielte dem Heimteam zunächst das Glück in die Hände: Nach einem Freistoss konnte ein Münsterlinger aus Abseitsposition von der Verwirrung der Steckborner Defensive profitieren: 2:1 für den Tabellenführer. Danach offenbarten sich mit zunehmender Spieldauer die Trainingsrückstände der Steckborner. Die Münsterlinger liefen mehr und erhöhten in der Nachspielzeit gar noch auf 3:1. Zuvor scheiterten Gianluca Colonese und Michael Huber bei einer Doppelchance jedoch nur knapp.

Die Steckborner verlieren somit den Rückrundenauftritt, zeigen jedoch eine ansprechende Leistung. Weiter geht es am nächsten Sonntag mit dem Heimspiel gegen den FC Münchwilen.

## Bei der Schiffflände rollen jetzt die Bagger

Gebäude «Felchen» und «Chretzer» bei der Schiffflände Ermatingen

(pd/kü) Der Bau der Ermatinger Überbauung Schiffflände hat begonnen. Die Gebäude «Felchen» und «Chretzer» mit 17 Eigentumswohnungen werden im geschützten Ortskern auf total 190 Pfählen stehen.

«Dies ist nicht ein Spatenstich sondern wir machen einen Neuanfang, indem wir Altes abreißen», erklärte Beat Seger, VR-Präsident der Construco Liegenschaften AG und Construco AG bei der Begrüssung und ergänzte: «Den Spaten stechen wir dann in wenigen Wochen in den Boden. Wir müssen uns hier so nahe am See der Natur unterwerfen. Das heisst, der Grundwasserspiegel

bestimmt, wann wir bauen können». Künftige Wohnungsbesitzer, einstige Grundeigentümer, Architekten bis zu den Handwerkern nahmen am historischen Akt teil. Beat Seger und dessen Bruder Dani Seger (Delegierter VR, Bauführer SBA, Ingenieur EurETa), strahlten vor Dankbarkeit, denn ihr Unternehmen wächst, schafft Arbeitsplätze und Wohnraum: «Und unsere Eltern Erika und Reini Seger feiern heute ihren 55. Hochzeitstag». Herzlicher Gratulationsapplaus ertönte. Dankadressen gab es zuhauf, auch an den Architekten Eddi Singer, der in der bisher vier Jahre dauernden Planungszeit durchhielt, auf eigenes Risiko.

Von 17 Wohnungen sind zwölf bereits verkauft. «Wir verlassen uns auf Spezialisten aus der Region, die für ihre Qualität vor Ort geradestehen», sagte Beat Seger. Am Schluss werden bis zu 50 Unternehmen am Bauvorhaben Schiffflände beteiligt gewesen sein. Das Gebäude wird auf insgesamt 190 Stahlpfählen stehen, nicht wegen drohenden Hochwassers, sondern wegen dem Grundwasser. Für die Erdsonden sind sechs Bohrungen nötig. 10000 Kubik umbauter Raum werden erstellt mit einer Bruttogeschossläche von 2400 Quadratmetern. Das Gesamtanlagenvolumen liegt bei rund 13,5 Millionen Franken. Bezug der Wohnungen: Ende 2019, Frühling 2020.



Um das Bauprojekt zu realisieren, müssen zuerst alle Schöplie abgebrochen werden. Dieser historische Moment wurde tüchtig gefeiert mit künftigen Wohnungseigentümern, einstigen Landbesitzern, Handwerkern und Unternehmern. Ganz rechts: Daniel Seger und Beat Seger, Geschäftsleitung der Construco.

## «S'isch gnue Heu dunge»

Musikalischer und wortreicher Überraschungsabend auf Schloss Freudenfels, Eschenz, am vergangenen Freitag



Christian Schmid beeindruckte die Zuhörer mit seinen in reinem Berndeutsch gehaltenen Ausführungen.

Wenn Mundart zur Mundkunst wird, dann steckt ganz sicher Christian Schmid dahinter. Der unter anderem aus der SRF-Radiosendung Schnabelbunte Autor und Moderator überraschte vergangenen Freitag auf Schloss Freudenfels, Eschenz, sogar die ehemalige Radiokollegin und heutige Kulturreferentin auf Schloss Freudenfels, Marion Preuss, mit seinen, in reinem Berndeutsch gehaltenen Ausführungen. Es fiel nicht allen Gästen gleichermaßen leicht, den Dialektologen in seinem Heimatdialekt zu verstehen. Man musste schon «uffbasse wie

en Häftlimacher», um seinen Erklärungen und Gesichtern rund um die schweizerische Mundart folgen zu können. So erfuhr die aufmerksamen Zuhörer Erstaunliches über die Quellen unserer mit Redensarten reich geschmückten Umgangssprache. Wenn «Gnue Heu dunge isch» dann bedeutet das heutzutage auf hochdeutsch etwa «jetzt reicht's». Ursprünglich stammt dieser Ausdruck aus der bäuerlichen Welt und wurde im Heuschaber verwendet. Erst im Lauf der Zeit entwickelte er sich zum symbolischen Begriff in aller Munde.

### Ursprung gängiger Redensarten

Erstaunt nahm man zur Kenntnis, dass «Uffbasse wie en Häftlimacher» seinen Ursprung im Handwerk der Antike hat, als Kleidungsstücke noch mit Haften zusammengehalten wurden, weil Knöpfe reinen Schmuck darstellten und das Knopfloch erst im Mittelalter erfunden wurde. Die Arbeit der Häftlimacher war sehr diffizil, sie mussten besonders aufpassen, dass die Haften nicht zerbrachen oder zu stark gebogen wurden.

Bestimmte gängige Redensarten wie «durch die Lappen gehen», so Christian Schmid, stammen aus jagdlichem Brauchtum, als die Jäger vor Treibjagden Seile spannten und helle Lappen daran hängten, damit das Wild wie in eine Art Kanal geleitet wurde. Nur ab und zu gelang es einem Wolf «durch die Lappen», also verloren zu gehen. Auch aus der Welt der Küche oder im religiösen Umfeld ist die Herkunft vieler heute gebräuchlicher Redensarten zu finden. Christian Schmid verstand es trefflich, die Gäste mit seinen lebhaften und interessanten Ausführungen zu faszinieren.

### Mitreisende Musikstücke

Für den entspannenden aber nicht minder spannenden musikalischen Teil des Abends sorgte das Duo Gaddini. Abwechselnd mit den Wortbeiträgen spielten die beiden Künstler auf ihren Instrumenten mitreisende Musikstücke aus verschiedenen osteuropäischen Ländern. Aber auch Weisen aus Irland, Schottland und Italien entlockten die beiden Vollproffis Andrea Zusak und Martin Bauder ihren Geigen, einer Mandoline und dem Akkordeon. Ihr perfektes Zusammenspiel, einmal im Dialog, dann wieder präzise in harmonischem Einklang, verriet ihre künstlerische klassische Ausbildung. Die volkstümlichen Klänge, zum Teil in atemberaubendem Tempo gespielt, begeisterten das Publikum an diesem unterhaltsamen und informativen Abend.



Das Duo Gaddini sorgte für den spannenden musikalischen Teil des Abends.

## Konzert in der Klinik Schloss Mammern

Aufführung im Hippokratessaal am Mittwoch, 11. April 2018, von 17.00 bis 17.45 Uhr

Am Mittwoch, 11. April 2018, heissen wir Nikos Ormanlidis (Violine) zu einem Konzert in der Klinik Schloss Mammern herzlich willkommen.

Nikos Ormanlidis gewann bereits während seines Studiums den 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb in Gyula (Ungarn).

Sein Debüt fand im Jahre 1980 im Wiener Musikverein statt, mit der Uraufführung des Violinkonzerts von Gerhard Schödel, das auch im Studio von ORF aufgezeichnet wurde. Im Jahre 1983 hat er sein Diplom mit Auszeichnung erhalten.

Neben seinen pädagogischen Tätigkeiten konzertierte er als Solist und Kammermusiker neben zahlreichen europäischen Ländern auch in Nordafrika und Japan. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Konzert teilzunehmen. Der Eintritt ist frei, Programme werden im Hippokratessaal verteilt.